

## Wussten sie das ...

### Eine kurze Geschichte der japanischen Autoindustrie.

Um die Jahrhundertwende 1900 waren Automobile im Land der aufgehenden Sonne eher eine Seltenheit, bestenfalls gab es Pferdekarren auf den staubigen Wegen.

Während in den Städten Detroit, Stuttgart, Turin oder Wien bereits Kraftfahrzeugverkehr aufkam.



DAT 1914

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts haben japanische Autos das Laufen gelernt. 1914 stellt Masujiro Hashimoto den DAT vor. Daraus entstand in weiterer Folge Datsun und später Nissan.

1870 hat Yataro Iwasaki eine Rederei mit drei Schiffen gegründet. Durch seinen Vater (ein verarmter Samurai und Bauer) lernte Yataro I. schon früh, dass harte Arbeit der Grundstein für den Erfolg ist. Er studierte an

der Uni von Tokio und knüpfte Handelsbeziehungen in der ganzen Welt.

Ab 1875 hieß sein Unternehmen „Mitsubishi Steamship Company“. Das erste Auto baute er 1917, dass eine Fiat-Kopie war.

1919 hatte die Regierung in Japan bereits eine Straßenverkehrsverordnung erlassen.

Spät greift die große Industrialisierung, wie das Beispiel Toyota zeigt: Mitte der 1920er-Jahre erfindet Sakichi Toyoda den vollmechanischen Webstuhl.



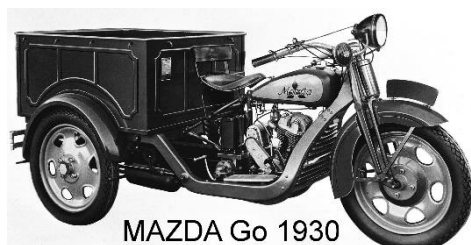
Mitsubishi A 1917



Toyota AA 1936

Als Sakichi Toyoda bemerkte, dass Automobile immer größere Bedeutung gewannen, schickte er seinen Sohn Kiichirō Toyoda 1929 nach Großbritannien, um die Patentrechte an seiner automatisierten Webmaschine der britischen Firma *Platt Brothers* zu verkaufen und mit dem Erlös eine Automobilproduktion aufzubauen. Kiichirō Toyoda handelte 100.000 britische Pfund aus und nutzte dieses Kapital, um mit dem Aufbau einer Automobilsparte zu beginnen.

1934 wurde die erste Maschine produziert, die ab 1935 zur Produktion des ersten Automodells Toyota A1 und des GG Trucks diente. Produktionsstart für das Automodell AA war 1936. Am 28. August 1937 gründete Kiichirō Toyoda zusammen mit seinem Cousin Toyoda Eiji die *Toyota Motor Corporation*, in die die Automobilsparte eingegliedert wurde. Anstelle des Familiennamens Toyoda wurde Toyota gewählt, um zum einen den Gründern die Trennung von Arbeitsleben und Privatleben zu ermöglichen und zum anderen die Aussprache der vereinfachten Schreibweise anzupassen: durch die Verwendung von Katakana wird der Name nun mit acht Strichen geschrieben. Dass zudem die Zahl 8 in Japan als Glückszahl gilt, war ein weiterer wichtiger Grund für die Umbenennung.



MAZDA Go 1930

Die heutige Mazda Motor Corporation wurde 1920 von Jujiro Matsuda als Toyo Cork Kogyo Ltd. gegründet und widmete sich der Veredelung von Kork. 1927 wurde die Firma in Toyo Kogyo Co., Ltd. geändert. 1928 wurden erstmals Maschinenbauteile hergestellt, von 1930 an wurden Motorräder, Dreiräder und

LKWs produziert. Ab diesem Zeitpunkt wurde auch der Name „Mazda“ verwendet. Ab 28. Mai 1960 stieg Mazda in die PKW Produktion ein.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieg 1945 begann die japanische Autoindustrie wieder bei der Stunde 0. Die Besatzungsmächte zerschlugen die Firmenriesen wie zum Beispiel Mitsubishi in kleine Unternehmen.

Der Inlandsmarkt benötigte dringend Nutzfahrzeuge für den Wiederaufbau. Schon 1947 wird bei Toyota das Kanban-System entwickelt, die Just-in-time-Lieferung von Rohstoffen und Material an die jeweiligen Produktionsstätten. Ab 1950 wächst auf dem nach wie vor durch hohe Importzölle abgeschotteten Markt auch der Bedarf an wirtschaftlichen Kleinwagen, die traditionellen Kei-Cars und Kleintransportern.

Honda wurde am 24. September 1948 gegründet und trägt den Namen des Gründers, Sōichirō Honda. Am Anfang der Firmengeschichte wurden Motoren zum Antrieb von Fahrrädern produziert.

1950 stellen japanische Hersteller nur 900 Autos her, von denen sieben Exportiert wurden.



Honda S800 1967

1967 wagt Honda mit dem S800 als erster japanischer Hersteller den Sprung nach Europa. Mazda stellte 1967 den 110 S Cosmo vor, er ist das erste japanische Serienauto mit Zweischeiben Wankelmotor.

Toyota und Honda sind heute noch einer der wenigen unabhängigen japanischen Kraftfahrzeughersteller.

Nach der Gründung von Fuji Heavy Industries am 15. Juli 1953 und dem Bau des ersten Automobil-Prototyps P1 1954 suchte man nach einem Namen für die künftigen Fahrzeuge des Unternehmens. Weil FHI aus sechs wiedervereinten Firmen des ehemaligen Konzerns *Fuji Sanyo* gegründet wurde, erfand der erste Präsident von FHI den Markennamen „Subaru“, was wörtlich *sich zusammentun* oder *vereinen* bedeutet und gleichzeitig der japanische Name des Sternbilds der Plejaden ist.

In Japan sieht man die sechs hellsten Sterne als das von alters her bekannte Sternbild Subaru an, so dass man dies als Vorbild für das Logo von Subaru wählte.



Subaru P1 1954

**Aktuelle Marken:** Aspark, Acura, Daihatsu, Datsun, Dome, Honda, Infiniti, Isuzu, Lexus, Mazda, Mitsubishi, Mitsuoka, Nissan, Subaru, Suzuki, Takeoka, Toyota, Vemac,

**Ehemalige Marken:** Ales, Asahi, [ASL](#), Atsuta, Autech, Auto Sandal, Autobacs, Autozam, Chiyoda, Cony, CQ, DAT, Datson, Denka, Duesen Bayern, Ēfini, Eunos, Fuji, Gorham, Hino, Hopestar, Humbee, Ishikawajima, JAC, Jiotto, Kunisue, Kurogane, Lila, M 2, Matsuo, Meiwa, Mikasa, Nagoya, Nakajima, Nikkai Taro, Nikko, NJ, Ohta, OS, Otomo, Otsantaru, Raito, Rikuo, Rokko, Roland, Scion, Sumida, Suminoe, Suzusho, Takuri, Tama, Teikoku, Tokyo, Tommy Kaira, Toyoda, Toyopet, Tsukuba, Will, Yamaha, Yanase, Yoshida,

R.S. 25.12.2021